



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

447 (26.9.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422884](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422884)



# General-Anzeiger



(Sächsische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim and Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Vormittags 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Bürgenstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 8987.  
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 18. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1448  
Druckerei-Bureau (Korrekturen) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 818

Nr. 447.

Mittwoch, 26. September 1906.

(2. Mittagsblatt.)

### Sozialdemokratischer Parteitag.

S. u. H. Mannheim, 25. Sept.

Zweiter Tag.

(Schluss.)

Hierauf wurde der Bericht über die Tätigkeit des Reichstags entgegengenommen.

Darauf liegen mehrere Anträge vor. Die Genossen von Heidenheim wünschen:

Die Reichstagsfraktion soll im Reichstage einen Antrag einbringen, wonach die Mannschaften des Beurteilungshandels für den Tag der Konferenzversammlung, nachdem sie sich für den ganzen Tag als Soldat zu betrachten haben, Anspruch auf Wohnung, volle Verpflegung und etwaige Marktschmelzen zu beanspruchen haben.

Der Parteitag beschließt einstimmig die folgende Besetzung der Fraktion anlässlich der Verlesung der Interpellation des „Vorwärts“ im Reichstage, wodurch die erstmalige Besprechung verhindert wurde. Ferner weiß der Parteitag auch darauf hin, dass die Anwesenheit der Fraktionsmitglieder in diesen Tagen auch bei der Beratung des „Gesetz des Innern“ sehr viel zu wünschen übrig ließ, was bei der Wichtigkeit des Gesetzes für die Arbeiterklasse entschieden zum Nachteil ist.

Auch Berlin III verlangt, da der Parteitag auf das lebhafteste die Schwäche der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion anlässlich der „Vorwärts“-Interpellation bedauert, durch die eine sofortige Besprechung unmöglich wurde. Es wird erwartet, dass bei späteren Interpellationen unsere Fraktion so vertreten sein wird, dass ein ähnliches Vorkommnis ausgeschlossen bleibt.

Unter großer Heiterkeit wird der folgende Antrag des S. Hamburger Wahlkreises verlesen: Die Genossen ersuchen den Parteitag, Stellung zu nehmen zu der Teilnahme von Mitgliedern der sozialdemokratischen Fraktion an der

#### Weinprobe im Reichstage.

Es erachten es als nicht der Würde und den Aufgaben unserer Abgeordneten entsprechend, wenn diese sich zu Reklamezwecken mißbrauchen lassen. Schließlich wünscht noch der Genosse Hoch-Hanau, dass der Parteitag die Reichstagsfraktion aufzureden, ihre Zustimmung zu dem Antrag gegen die freien Kaffeehäuser nicht zu geben.

Der Bericht erwähnt Reichstagsabg. Schöpflin-Wetzlar: Es sind, führte er aus, besonders drei Materien, die im Reichstage zur Behandlung kommen, die Reichsfinanzreform, die Kolonialangelegenheiten und die Militärpensionsangelegenheiten. Die Fraktion sucht namentlich bei der Reichsfinanzreform die Vermengung der Reichsrenten mit den Reichsrenten wieder gut zu machen. Die Reichsrenten, die 1902 sich zum Jubiläum zusammenschloß, waren ohne Ansehen, aber bei den Offizierspensionen haben sie mit vollen Händen. (Große Heiterkeit.) An sozialpolitischen Arbeiten ist im letzten Jahr so gut wie nichts getan worden. Die militärischen Parteien machten sich das Wort von der vollen Kampfbereitschaft zu eigen. Eine Kritik des Gebiets der auswärtigen Politik wurde im Reichstage eingeschränkt durch den Unfall des Fürsten Bismarck im Sitzungssaal. Mit dem Antrage auf vollständige Unterwerfung der Reichsrenten wird sich die Fraktion bei ihrem Zusammenritt im Herbst beschäftigen. Der Vorgang bei der

#### Berufsinterpellation

ist von niemand mehr bedauert worden als von der Fraktion. Eine Reihe von Zufällen sind Schuld daran, nicht etwa Pflichtvergessenheit oder Fahrlässigkeit. Die Fraktion ist freilich in eine peinliche Situation gekommen, aber solche Verhältnisse werden nie wieder vorkommen. (Große Heiterkeit.)

Was, es tagen die Kommissionen bis zu Beginn der Reichstags-Sitzung. Es wurde sehr früh begonnen und gegen alle Erwartung wurde von der Regierung die Verantwortung abgelehnt. Das hätte niemand gedacht, daß ein solches Drama keine Würdigung bei der Regierung finden würde. Daher sollte der Präsident sofort die Unterwerfung annehmen und wir waren nicht abzurufen genug.

Der Antrag wegen der Weinprobe zeigt ihn humoristisch zu behandeln. Ich will das nicht tun. Wir wissen sehr wohl, was wir der Ehre und Würde der Partei schuldig sind. (Beifall.)

Hoffmann-Homburg begründet die Anträge, die die Borussia-Interpellation betreffen. Durch diese Vorwürfe sei der Partei die Arbeit in der Provinz ungemein erschwert worden. Bei einer so hochwichtigen, herrschaftlichen Angelegenheit müßten die Gegner und die Regierung gezwungen werden, Farbe zu bekennen. Wir hoffen, daß nun die Partei sich auf dem Posten festsetzt. (Beifall.)

Leinert-Hannover. Die Fraktion hat sich in der Frage der Borussia-Interpellation schuldig gefühlt, aber sie hat um mildere Umstände gebeten, und die wollen wir ihr geben. Ich bedauere, daß die Fraktion in der Steuerdebatte so wenig Schwung gezeigt hat, wie es z. B. bei der Postdebatte vorhanden war. Es herrschte eine große Unsicherheit. Ich erinnere z. B. an die Lantiensteuer, die die Fraktion in der Kommission annahm und dann ablehnte. In Zukunft gibt es Reichstagsdebatten. Man wird daher von bürgerlicher Seite die Debatten zu kürzen suchen, wir erwarten, daß die Fraktion sich nicht die Hände bindet.

Fuchs-Strasbourg: Wir finden den Standpunkt der Antragsteller betreffend die Weinprobe für heilich. (Beifall.)

Hoch-Hanau bedauert, daß die Fraktion sich zu sehr im Parlamentärgelände abspielte. Sie habe keine Fühlung mit den Wählern. (Beifall.) Es fehlt das richtige Zusammenarbeiten in der Fraktion, daher müssen wir ihr das Gewissen schärfen.

Scheidemann: Unsere Sozialpolitik ist auf den Hund gekommen. Was die Vorkaufsangelegenheit anlangt, so wäre es besser gewesen, man hätte der Regierung und den bürgerlichen Parteien nicht zu viel Vertrauen geschenkt. Die Akten der Zentrumspartei, die keinen Zentrumsblätter im Westen, die „Westfälische Allgemeine Zeitung“ usw. haben die Sache genug gegen uns ausgedeutet. Gute wird das bei der nächsten Wahl schon fühlen. Die Zentrumspartei hat im Bundtage ganz glatt durch. In Zukunft müssen derartige Dinge, wie bei dieser Interpellation, verhindert werden.

Hoch-Hanau: Genosse Scheide hat gestern behauptet, die sogenannte Radikalität bei der Borussia-Interpellation hätte die Genossen 12 000 Mark für Aufführungsbroschüren gekostet und die Partei solle dies ertragen. Ich möchte ihm sagen, er sollte das, was er durch seine Ausführungen verborgen hat, aus eigener Tasche bezahlen. (Sehr wahr!) Was die Sache anlangt, so hatte die Regierung wahrscheinlich die Absicht, die Interpellation zu beanstanden, denn ein Vertreter des Bergamts wohnte der Tagung bei. Als die Regierung die schlechte Befehung des Hauses sah, beschloß sie nachträglich nicht zu antworten. (Große Heiterkeit.)

Scheidemann: Ich möchte aber feststellen, daß die Zentrumspartei weit so schlecht vertreten ist, daß ich einmal ein formeller Beschluß zustande kommen kann. Das zeigte sich bei dem Heidenheim-Spahn-Erbsberger, wie von einem Zentrumspolitiker selbst festgestellt wurde.

Hoch-Hanau: Die ganze Fraktion bedauert den unglückseligen Vorgang bei der Borussia-Interpellation. Künftig hat der Vorstand der Fraktion bei ähnlichen Interpellationen die Pflicht, schon am Tage vorher alle Fraktionsmitglieder telegraphisch zu berufen. Bedauern kann ich den Vorfall, aber mißbilligen nicht. Die Anklagen des Genossen Scheide kann ich nur ganz unterdrückt finden. Er sagt, die Sache hätte die Partei 12 000 Mark gekostet. Aber diese sind zur massenhaften Verteilung von entsprechenden Broschüren verwendet worden. Es ist uns vorgekommen worden, wir hätten für den

Befähigungsnachweis für das Handwerker keine Massenagitation betrieben. Wenn wir das bei jeder solchen Gelegenheit täten, so kämen wir aus den Massenagitationen und Versammlungen nicht heraus. (Sehr richtig!) Und wir hätten dann auch in diesen Versammlungen sprechen sollen. Wir können aber nicht in Berlin sein im Reichstage und zugleich im Reich herumreisen. Bei uns in der Fraktion sind schon für jede sozialpolitische Frage 2 bis 3 Redner bestellt, z. B. schon zur Heidenheim-Interpellation. Gerade diese Frage ist peinlich sorgfältig vorbereitet. 3 Gelegenheitsredner sind vorhanden, die Kommissionen haben gearbeitet, die Gewerkschaften haben verhandelt, bis endlich der Gegenwurf entstand, der uns vorliegt und der, wie uns der Präsident versprochen hat, bei der ersten Reichstags-Sitzung Mitte November auf die Tagung gestellt werden soll. Was das Zusammenarbeiten in der Fraktion anlangt, so ist es in keiner Fraktion besser, als gerade bei uns. Bei den Steuerfragen war ein gewisses Schwanken vorhanden. Für das Offizierspensionsgesetz ist nicht von uns in der Kommission gestimmt worden, wie behauptet wird, denn eine formale Abstimmung hat nicht stattgefunden, was das auch oft im Plenum vorkommt. Die Lantiensteuer wurde von unseren Kommissionsmitgliedern, die die Fraktion nicht binden dürfen, abgelehnt, weil sie meinten, man dürfe bei der Steuerabteilung nicht eine willkürliche Ausnahme machen und die ganze übrige Bourgeoisie freilassen. Später hielten wir für die Lantiensteuer, weil wir uns sagten, es ist ein erstes Reichen in das bisherige System und führt zur direkten Besteuerung. Unser Vertreter im Seniorenkongress haben sich den Vereinbarungen angeschlossen, keine Anträge zum Mannschafspensionsgesetz zu stellen, weil das ein kompliziertes Nachwerk ist, aus dem man keinen Stein herden kann, ohne alles ändern zu müssen. Wir haben aber unsere andere Stellung proklamiert.

Reichstagsabg. Sielaff-Hagen bezieht die Kritik. Eine allgemeine Unterredung ist ein, die seine Worte unverständlich machen. Hoch-Hanau fühlt sich nicht befriedigt durch Rebeis' Worte. Er habe ja gewünscht, daß er „vermöge“ werden würde, er habe sich aber die Sache nach schlimmer dargestellt. (Der Abgeordnete Hoffmann ruft: Du kommst ja wieder auf den Parteitag, also das nächste Mal. Große Heiterkeit.)

Reichstagsabg. Pfannkuch weist den Vorwurf nicht treuer Pflichterfüllung der Reichstagsabgeordneten nochmals zurück.

Ein Antrag auf Schluss der Debatte gelangt zur Annahme.

Persönlich bemerkt Hoch, daß es ihm nicht möglich sei, im Ausreißer mehr Versammlungen abzuhalten, weil das tolerante Zentrum ihm systematisch die Säle abstreift.

Der Referent Schöpflin hält noch eine kleine Nachlese zu dem Thema und macht dem rabiaten Ehrenfried Hoch, der der Fraktion alles vorgelesen hat, nach einmal den Kopf.

Das Nichttrauensvotum gegen das Verhalten der Fraktion bei der Borussia-Interpellation wird abgelehnt. Der ähnliche Antrag, der aber nur das Bedauern über den Zufall ausdrückt, gelangt zur Annahme.

Der Weinprobenantrag wird unter großer Heiterkeit abgelehnt.

Der Antrag, die Fraktion aufzufordern, gegen den Antrag für die freien Kaffeehäuser zu stimmen, wird für erledigt erklärt.

Infolge der vorgeordneten Stunde wird das folgende Thema Majorität teil von der Tagesordnung für heute abgelehnt. Dafür tritt das Referat Singers über den Internationalen Kongress 1907.

Eine Resolution Singers zu dem Referat haben wir bereits gelesen mitgeteilt.

Singer führt aus: Die Tätigkeit des internationalen Komitees ist eine sehr erfreuliche. In Frankreich ist eine Einigung unserer Parteigenossen zustande gekommen, in England das gleiche. Die Tätigkeit des internationalen Komitees ist also höchst erfruchtlich. Darüber wird 1907 in Stuttgart noch das Nähere gesprochen werden. Erst spät ist Deutschland an die Reihe gekommen. Man kann sich denken aus welchen Gründen. Vertreter aller Länder werden zeigen, daß das Proletariat der Welt nicht getrennt ist durch Grenzpfähle. (Beifall.) Deutschland sieht mit großem Interesse dem Kongress entgegen, und die deutschen politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter werden ihn so reichlich beschicken wollen, daß wir die Zahl der Delegierten beschränken müssen. Das ist Brauch bei allen internationalen Kongressen.

Hoffentlich schließen sich die Gewerkschaften dieser Kontingenzierung an. Wir sind nicht so anmaßend den Gewerkschaften dies vorschreiben. Das fällt uns gar nicht ein. Aber wir dürfen den Wunsch aussprechen. Die Generalkommission ist bereits prinzipiell unserer Auffassung beigetreten, eine bindende Erklärung ist natürlich auch noch nicht in ihrer Macht.

Der Kongress in Stuttgart: wird sich wieder seinen Vorgängern anschließen. (Beifall.)

Die Resolution Singers, die empfiehlt, die Zahl der deutschen Delegierten zu kontingenzieren, um eine Überfüllung des Kongresses zu vermeiden, wird mit großer Majorität ohne Diskussion angenommen.

Da es erst kurz nach 5 Uhr war, entstand eine große Verlegenheitspause, da man im Augenblick nicht wußte, wie man die noch fehlenden 50 Minuten zur achtstündigen Arbeitszeit ausfüllen sollte. Man beschäftigte sich dann mit den Anträgen, die den nächsten Parteitag betreffen. Es wird beantragt, auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages die Landarbeiterfrage, das Wahlrecht in den Einzelstaaten und das Verhältnis zwischen Partei und Genossenschaften zu setzen.

Reichstagsabg. Jubel-Beilin hebt hervor, wie wichtig die Frage der Agitation unter den Landarbeitern für die Partei ist.

Reichstagsabg. Pfannkuch spricht sich dagegen aus. Man solle heute nicht schon die Tagesordnung für den nächsten Parteitag festlegen und den Vorstand binden und in eine Zwangslage bringen. Es sei richtiger, solche Anträge zur Tagesordnung dem Vorstande zur Erwägung zu überweisen. Der nächste Parteitag werde sehr überfordert sein, da man über die kommenden Reichstagswahlen und den internationalen Kongress noch sprechen müsse.

Reichstagsabg. Molkenbühr-Berlin äußert sich im gleichen Sinne.

Der Parteitag überweist den Antrag betreffend Landarbeiterfrage dem Parteivorstand zur Berücksichtigung.

Beschlossene Anträge fordern wieder die Alkoholfrage auf die Tagesordnung zu setzen. — In dem Moment, wo die Alkoholfrage zur Behandlung kommt, bestellen mehrere Delegierte ein Glas Wein.

Lehrer Schulz-Bremen bittet trotz der Beklärungen des Vorstandes wegen der Überfüllung der Tagesordnung für 1907 doch den Antrage stattzugeben.

Reichstagsabg. Bruns: Die Alkoholfrage ist nicht mit einigen mehr oder weniger trivialen Wörtern abzutun. Der Alkoholismus ist ein gewaltiges Hindernis unserer Aufklärungs- und Organisationsarbeit. In Oberhessen z. B. freiert der Alkoholismus wahre Drogen. Der Fiskus ruiniert das ganze Volk, zerstört die Familie.

Auch andere Genossen weisen auf die Gefahren des übermäßigen Alkoholgenusses hin. Der Alkohol sei der beste und flüchtigste Drogen des Kapital. In den letzten Jahren ist der Alkohol durch das Bier auch in die Familie gedrungen und der trinkt schon Bier. Nicht durch Polizeiverordnungen wollen wir dem entgegenwirken, sondern durch Belehrung. In Süddeutschland sei es mit am schlimmsten. Dort seien die gemäßigten Biertrinker nicht von den Lützen wegzubringen.

Reichstagsabgeordneter Pfannkuch-Berlin bittet, dem Antrage nicht stattzugeben mit Rücksicht auf die zu befüllende Überfüllung der Tagesordnung, mit demselben Rechte könne man auch verlangen, die Kaffeeinterfrage auf die Tagesordnung zu setzen. Auch die Genossen, die ihren Hals zum Schutze machen, die Raucher, bedürfen der Sorgfalt. Der Vorstand wird sich mit Händen und Füßen dagegen sträuben, daß diese Frage auf die Tagesordnung gestellt wird. Er denkt nicht daran es zu tun. (Unruhe.)

Christi-Ludwigshafen (mit großer Heiterkeit begrüßt): Ich habe keinerlei Verbindung mit den Antialkoholisten. (Große Heiterkeit.) Wir schmeißt ein Glas Wein oder Bier. (Heiterkeit.) Viele führen das Wort in der Frage, die aus Erfahrung über die unheilvollen Wirkungen des Alkoholismus unterrichtet sind.



(Weiterleit.) Ich bedarf des Schutzes nicht, ich brauche nicht unter Karatel gestellt zu werden. Ich weiß schon, wie viel ich zu trinken habe, damit ich nüchtern bleibe. (Weiterleit.) Die Frage ist nicht so leicht. Was sollen wir trinken, Mineralwasser? (Weiterleit.) Der Parteitag sollte froh sein, daß die Kartellkollektoren so viel Wert auf die Beschlüsse des Parteitages legen. (Austimmung.) Es ist beschämend, wenn Arbeiter sich mit geringem Lohne bis oben voll saufen und die Kartellkollektoren brüllen. (Hört! Hört!) Wir wollen es nicht machen, wie die Abstinenzisten, denn wir haben noch keinen Erfolg für Bier oder Wein. Ich bitte, den Antrag abzulehnen.

W. H. M. München wendet sich gegen Pfannkuch. Ein so alter Genosse hätte sich hüten müssen, dem Parteitag mit einer so unwissenschaftlichen Begründung zu kommen.

K. August Hebel: Nicht aus Animosität nehmen wir eine ablehnende Haltung gegen den Antrag ein. Wir wissen, daß wir um die Frage nicht herum kommen. Es ist dringend notwendig, daß der Parteitag die Frage erörtert. (Beifall.) Ich wehre mich nur gegen die Verpfändung, die der Antrag auferlegt. Könnten wir einen Punkt der jetzigen Tagesordnung zu Gunsten der Alkoholfrage zurückgeben. (Aufe: Nein, nein!) Wir leben in einer Zeit, wo der nächste Tag große Ereignisse bringen kann. Dann müssen wir Gelegenheit haben, diese Ereignisse auf unserem Parteitag zu besprechen. Ich bitte daher, den Antrag dem Vorstände nur zur Verächtlichung zu überweisen. Haben wir Gelegenheit dazu, so werde ich selbst dafür eintreten, daß die Alkoholfrage schon auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages gesetzt wird. (Beifall.)

H. M. M.: Man hat noch nicht gehört, daß Kaffeetrinker oder Zigarettensucher am Sonnabend vorabends begangen haben. (Weiterleit.) Das sind Alkoholanhänger.

Die Anträge zur Alkoholfrage werden dem Parteivorstande zur Berücksichtigung überwiesen.

H. M. M. begründet den Antrag, das Verbot in den Einzelstaaten auf den nächsten Parteitag zu verlegen.

Auch dieser Antrag wird dem Parteivorstande zur Berücksichtigung überwiesen.

Darauf wurden die Verhandlungen auf morgen früh vertagt.

### Platz, Hessen und Umgebung.

R. Neustadt, a. S., 26. Sept. Von rührender Sorgfalt um das Wohl der Einwohner zeigt nachstehendes Vorkommnis im hiesigen Stadtrat. Es wurde die Parteilieferung für das städtische Krankenhaus zur Bewerdung ausgeschrieben und die städtische Parteilieferung unternahm es nun selbst, die beste Sorte aus den einzelnen Proben herauszuwählen. In diesem Zweck mußte der städtische Hausmeister sämtliche Proben abkochen und den Stadtvätern zum Kosten vorlegen. Am letzten Mittwoch fand das große Kartellfest im Stadthauslokale statt. An dem Tag grünen Tisch, an dem sich die Kommissionsmitglieder niedergelassen hatten, standen große Tische mit dampfenden „Grumbieren“ und es wird behauptet, daß die Stadtväter mit Tobeserregung ganz ansehnliche Portionen verschlungen haben, trotzdem ihnen als Beigabe nur Salz zur Verfügung stand. Das nennt man stadtverwälerische Fürsorge.

V. Lumbachheim, 24. Sept. Das Ergebnis der Weinernte übertrifft auch hier die schlimmsten Befürchtungen. Die in unierer Gemarkung vorhandenen mehr als 200 Morgen Weinberge liefern einen Gesamtsertrag von kaum 8 Tonnern. Ein Weinberg von der Größe eines Wagens ergibt manchmal noch keinen Schöpfel voll Wein. Weingutsbesitzer, die zum Traubenlesen besetzte Arbeiterkräfte nötig haben, sehen es unter diesen Verhältnissen vor, den Ertrag ihrer Weinernte den Böden zu überlassen.

J. Unter-Schönmattenweg 3, Waldmichelbach, 24. Sept. Gestern fand in den Hallen des Herrn Walter „zur Krone“ die feierliche Ueberreichung der dem Militärverein vom Kaiser verliehenen Fahnenfahne statt. Der Vertreter der Regierung, Herr Regierungsrat Hamann nahm diese Handlung vor, schilderte die Entfaltung der Krieger- und Soldatenvereine, und brachte mit feierlichen Worten dem Kaiser sein tiefes und ungetrübtes Hoch. In liebenswürdiger Weise hatte sich dem Verein auf Einladung Herr Fabrikdirektor Frischlinger aus Waldmichelbach als Festredner

zur Verfügung gestellt, der in begeisterten Worten den Verwegung der Gründung des Reichs schilderte und mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf das Vaterland schloß; herrlicher Beifall dankte dem Redner. Der Vertreter des Kaiser-Verbandes überbrachte seine Glückwünsche und feierte den Großherzog Ernst Ludwig und Herr Herrert Thomas weihte mit warmen Worten sein Glas der Treue u. Bindigkeit unter den alten Söhnen. Nachdem Herr Bürgermeister Hecker dem Hrn. Reg. Rat Hamann u. Herr Bergold Herrn Direktor Frischlinger gedankt, schloß Herr Bergold mit Dankworten an die übrigen Redner den offiziellen Teil des schön verlaufenen Festes, dem sich Beiträge des gut geschulten Sängervereins unter Leitung des Herrn Sauer und ein Längchen anschlossen. Neugierig wurde bemerkt, daß auch aus dem benachbarten Baden Gäste amiesend waren.

e. Mainz, 24. Sept. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute nachmittags gegen 8 Uhr auf dem Hauptbahnhof. Der in den vier Jahren lebende Reichshausler Gauger aus Pödenheim wurde als er im Begriff war eine Reihe zu verstellen von der Lokomotive des Personenzuges mit erfasst und getötet. Der Kopf wurde dem Unglücklichen vom Stamme getrennt.

c. Vingen, 24. Sept. (Telegr.) In dem ganz nahe am Rhein gelegenen Hotel „Zum Blücherthal“ in Vödingen entstand heute morgen gegen 4 Uhr Feuer, welches sich in kürzester Zeit auf das nebenan liegende Wohnhaus des Hotelbesizers und auf das Wohnhaus des Wirtshausers Paff verbreitete. Das ganze Hotel und die beiden Häuser waren in kürzester Zeit in Schutt und Asche gelegt. Der Besitzer des Hotels, von der Rad, wurde, weil man Brandstiftung vermutet, in Haft genommen.

### Gerichtszeltung.

\* Verhängnisvolles Feuerwerk in Baden-Baden. Die Kurverwaltung verantwortete am 8. September 1901 zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs v. r dem Kurhaus ein großes Feuerwerk. Bei dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern plügte ein Röhler und wurde die Frau des Hofschneiders K. dabei von einem zwei Pfund schweren Stück des Wörkers tödlich am Kopfe verletzt. Der Gemann und die Erben der Frau machten gegen die Stadtgemeinde Baden-Baden, welche die Villen zu der Veranstaltung verkauft hatte, und gegen die Firma Weisenbach in Stuttgart, die den Betrieb des Feuerwerks übernommen hatte, Schadenerschöpfprüche geltend. Einmal wurden von den Klägern Deliktproben verlangt und dann beantragte der Kl. Mann nach Entschädigung für den durch den Tod seiner Frau entstandenen Verlust in seinem Geschäft, da dieselbe eine tüchtige Arbeitskraft dargestellt habe, wofür er jetzt andere Leute bezahlen müßte. Die belangte Firma W. berief sich darauf, daß sie die Leitung des Feuerwerks einer geeigneten Personlichkeit übertragen habe und den Entschädigungsanspruch nach § 831 B. G. B. erörtern könne. Landgericht und Oberlandesgericht Karlsruhe verurteilten die Beklagten als Gesamtschuldner dem Grunde nach. Wegen dieses Urteils hatten die Beklagten Revisionen eingelegt. Der 6. Senat des Reichsgerichts erkannte, wie unter Leipziger Sch. Richterhammer meldet, die Verpflichtung der Firma W. als zu Recht festgesetzt an und wies ihre Revision zurück. Bezüglich der Stadtgemeinde ist das Reichsgericht der Ansicht, daß der Unfall, soweit er auf den Vertrag gestützt ist und Erfolg für die Dienste der Erben verlangt, nicht geltend gemacht werden kann. Denn ein Vertrag zwischen der Stadt und dem Ehemann für die Frau sei nicht zu Stande gekommen, sondern nur ein Vertrag zwischen der Stadt und der Frau. Deshalb müßte die Last der Entschädigung darüber, ob ein außerordentliches Verschulden seitens der Stadt vorliegt, an das Oberlandesgericht Karlsruhe zurückverwiesen werden. Dagegen wurde die Revision der Stadtgemeinde betreffs der Deliktproben verworfen.

\* Darmstadt, 24. Sept. Das Schupurgericht verurteilte den früheren Gemeinderat von Rodenhausen, Andreas Altvater, wegen Verbrechens im Amte (Unterdrückung von R. 81 000) unter Jubilierung mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung von neun Monaten Untersuchungshaft. Wegen Unterdrückung zum Nachteil der Ver-

schupvereinskasse hat sich Altvater dommisch noch vor der Staatsammer zu verantworten.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Mannheimer Streichquartett wird wie alljährlich so auch in diesem Winter 4 Kammermusik-Abende veranstalten. Das erste Konzert findet am Sonntag den 7. Oktober, vormittags 11 Uhr im Kasino-Saal statt. Abonnements-Billetts sind in der Hofmusikalienhandlung A. F. Hechel, sowie bei H. Müller und J. Schiele zu erhalten.

Schulnachrichten. Der Privatdozent an der Konner Universität, Dr. L. Deubner ist als a. a. Professor für klassische Philologie und Nachfolger von Prof. H. Schöne an die Universität Strassburg berufen worden. — Nachdem Prof. W. Wien in Würzburg den Ruf an die Berliner Universität als Nachfolger Paul Drudes abgelehnt, kommt nunmehr Prof. Dr. Heinrich Rubens an der Berliner Technischen Hochschule dafür in Betracht.

Berliner Theater. Infolge der immer mehr zunehmenden finanziellen Schwierigkeiten ist Intendant a. D. Alois Prach von der Direktion des Theaters des Wehrens zurückgetreten. Letzteres wird vorläufig von dem dort engagierten Opernsänger Arthur Below fortgeführt, der einen Teil der Verpflichtungen des Intendanten Prach übernimmt.

Die Baumbach-Gedenktafel. Die Stadt Reiningen hat an dem Wohnhaus des Dichters Rudolf Baumbach eine Gedenktafel anbringen lassen, welche folgende schöne Inschrift trägt: „Hier wohnte von 1848—1906 Rudolf Baumbach. Seinem Andenken die Stadt Reiningen 1906.“ — Der Wortlaut entspricht nicht den Tatsachen. Nach Beendigung seiner Studienzeit hielt sich der Dichter bekanntlich in Göttingen, Wien und Triest auf. Erst 1855 kehrte er in seine Vaterstadt zurück, um hier seinen dauernden Wohnsitz zu nehmen.

Die „Strennden“ Säger. Eine komische Oper mit einem höchst eigentümlichen Sujet hat Gustav Kerker, der Komponist der vielgespielten „Söhne von Reims“ vollendet und läßt sie am Montag im Opern-Theater in London aufführen. „Die Strennden des Stüdes“ ist die, daß die Schauspieler immer weiter fingen, was auch um sie geschehen mag“, so erzählt er. „Die Szene stellt das Innere eines Hotels dar. Es entsteht ein Brand, und während die Wände sich biegen, die Flammen überall hereinbrechen, die Decke einbricht und die Kleider der Personen Feuer fangen, fingen Leib und Gehirn des Stüdes unentwegt weiter, fingen sogar die Feuerwehler an, die sie zu retten herbeizurufen. Am „ihnen nichts schuldig zu werden“, fingen die Feuerwehler auch, und so überdauert der Verlauf der Ereignisse die Zeit des gefährlichen Elementes.“ Als Gegenpart zu den lustigen Melodien wird die Darstellung des Stüdes auf der Bühne ganz realistisch durchgeführt werden.

Internationale Ballonwettbewerb. Am 30. September wird eine internationale Ballonwettbewerb stattfinden, an der jedermann teilnehmen werden. Dem Sekretär und Gründer des Verfalls in England, Dr. Franz Hegetscheider, der persönlich an der Fahrt teilnehmen wird, ist nunmehr die Liste der Teilnehmer ausgegangen. England, Frankreich, Deutschland, Amerika, Italien, Belgien und Spanien werden sich beteiligen. Die Teilnehmer an dieser vom dem Verfall von Frankreich eingeladenen und von Paris aus ausgehenden Wettfahrt sind: Alfred Bonnier (Italien), Hugo von A. Bertrou (Deutschland), Graf Henri de la Baule (Frankreich), Emilio Ferrans (Spanien), Charles Stuart Rolles (England), Santos Dumont (Amerika), Van den Driessche (Belgien), Scherle (Deutschland), Graf de Castillon de Saint-Victor (Frankreich), R. G. de Salamanca (Spanien), Franz H. Boller (England), Franz V. Mohr (Amerika), Baron v. Kowald (Deutschland), Jacques Balsam (Frankreich), Rindler v. Quast (Spanien), Professor Huntington (England). Deutschland ist in dieser Liste dreimal vertreten; England dreimal; Frankreich dreimal; Amerika zweimal; Spanien dreimal; Italien und Belgien je einmal. Gordon Bennett setzte einen Vorker in Werte von 500 000. Strel, als Preis aus und außerdem Geldpreise in Höhe von 500 000 Strel. Die Preise sollen den Ballons zu, die die weiteste Strecke zurücklegen. Die größte bis jetzt zurückgelegte Strecke war die von Paris bis Wien.

**Vita Versicherungs-A.-G.**  
in Mannheim.  
Lebensversicherung mit und ohne Unter-  
stützung für Erwachsene und Kinder.  
Universum-Police:  
Vollkommenste Form der Lebensversicherung.  
— Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit —  
Die General-Agentur:  
**Ph. Wittmer, L 8, 2.**  
Vertreter und stille Vermittler gesucht.

**Verzinkung**  
übernimmt in sachgemäßer Ausführung  
**Heinrich Spitz, Gifenwarenfabrik Redardstraße**

**R 4, 15 Lichtpaus-Anstalt R 4, 15**  
**Vervielfältigung**  
von Bau- u. Maschinenplänen  
im Plandruck und Negrographien  
Weiss- u. Blau-Pausen.  
**F. Vowinkel** 2473  
Inhaber der Firma C. Ruppert.  
Tel. 2291. R 4 15. Tel. 2291.

**Phönix-Wolle**  
Das Beste ist das Billigste!  
**Phönix-Strickwolle**  
Reinwollen, dauerhaft, achtfarbig.  
„Phönix-Wolle“  
Präpariert geg. Ringen in 4 Wochen  
Phönix-Wolle nur abt, wenn jeder  
Strang mit Seife  
Phönix-Wolle u. Schugmarks „Dinobit“  
haben und Wäcker ver-  
sehen u. mit unserer Firma bebrüdet ist.  
von Gebr. Müller, Oelhöfen u. Tsch.

**RAY SEIFE**  
Die nach Deutschem Reichspatent  
aus Hühnerrei bereitete  
**Ray-Seife**  
hat nicht nur auf die Schönheit, Gesundheit  
und Zartheit der Haut eine ausserordent-  
liche Wirkung, sondern ist auch das natür-  
lichste, zweckentprechendste u. billigste  
Hautpflegemittel, das jemals in den  
Handel gekommen ist. Eine Waschung  
mit RAY-SEIFE bereitet durch  
die eigenartige Konsistenz und  
Weichheit des Schaumes ein  
direktes Wohlbehagen.  
Preis per Stück 50 Pfg.  
Überall käuflich.

**Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart.**  
Heilartz: Dr. Katz, Oberarzt a. D. — (Post Depesche)  
besides Heilartzangelegenheiten  
Die Traubenkur hat begonnen  
Heilverbesserungsmittel

**Fussbodenanstriche!**  
Bodenlacke eigener Fabrikation, Bernstein-Black  
„Frauenlieb“, Gelbfarben, Bodenöl, Terpen-  
inöl, Finis etc. Bodenwachsen, vorantr eine  
Sorte hochglanzend, auch ohne Öl. Neuheit, ge-  
wahrt Sicherheit gegen Ausgleiten. 64493  
Tel. 2878 **Jos. Samsreither, 0 4, 2.**  
Spezialität in Farbwaren.

Kopfwaschen und  
Haarpflege für Damen u. Kinder.  
**Kopfmassage.**  
Zum Waschen der Haare verwen-  
de ich meine vorzüglichste Eigelb-  
Shampoo und Theeshampoo.  
Theeshampoo eignet sich besonders  
zum Waschen der blonden Haare.  
Wärmel-Anlage zum Trocknen der  
Haare, Elektr. System. Ein Ver-  
wech. Überzeugt. Eine Dame em-  
pfehle ich bei Bedarf.  
**L. Moderner Damen-Prisier-Salon**  
Planken 3, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
Tel. 3868.

**Fritz Baumüller**  
Luisenring 26. Telephon 514  
empfeilt  
Ia. Fettsäure, sehr süßlich à Rtl. 1.00  
Ia. Kupfkarben, I. oder II. gefiebt „ 1.25  
Ia. „ „ „ „ „ „ „ 1.20  
Ia. „ „ „ „ „ „ „ 1.15  
Ia. Anthracit Ruff gefiebt „ 1.70  
Ia. „ „ „ „ „ „ „ 1.40  
Ia. „ „ „ „ „ „ „ 1.40  
in verschiedenen Abmengen. 65903  
Wird per Zentner bei vor's Haus.  
Bei Abnahme von mindestens 15 Zentner  
**gegen Barzahlung.**  
Bestellungen werden auch bei  
**Fr. Sinn, R 6, 4,** entgegengenommen.



**Hautkranke**  
 Fiechten, offene Brinnhöden, Muttermal, Schiefkopid, Knebel, Euphilia, veraltete Blasen, Garm und Nierenleiden behandelt mittel  
**Lichtheilverfahren**  
 Lichtheil-Institut  
**Elektron, N 3, 3**  
 Inh.: Dir. Hoch. Schäfer.  
 Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 7516  
 Sonntags von 9-1 Uhr.

**Süddeutsche Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule**  
 Mannheim „Merkur“ P 4, 2  
 Am 2. Oktober beginnen neue Kurse für Herren und Damen (separat) in allen kaufmännischen Fächern. Garantie für gewissenhafte Ausbildung. Beste Referenzen. Tages- und Abendkurse. 65032  
 Baldged. Anmeldungen erbeten. „Merkur“, P 4, 2, Mannheim.

Der Bote (Gärtner?) wickelt am 21. Sept. Erntegeld und Rosenkranz nach Tulln, 21. 4 Kr. gebracht, wird gegeben, gegen Belohnung sich dort zu melden. 6130

**Ein Versuch**  
 Im weitesten größten Möbel- und Ausstattungsgeschäft  
**N. Fuchs**  
 wird Sie überzeugen, dass Sie sich an die richtige Quelle gewandt. Siml. Artikel in grossartiger Auswahl auf  
**Credit**  
 zu dankbar günstigsten Zahlungsbedingungen.

**3armiger Zuglustre** zu verkaufen. 40614  
 3, 2, 2, 2, Baden.  
**Schwechten-Pianino** Tafelklavier, passend für Vereine, billig zu verkaufen. J. Hofmann Wwe. N 2, 12.

Gründliche deutsche Versicherungsgesellschaft (Lebens- u. Unfallversicherung) sucht für ganz Baden tüchtige Agenten und Acquisiteure. Hohe Provision und evtl. Fixum. Offerten erbeten unter E. V. Nr. 40625 an die Expedition des Bl.

**Giecht**  
 Rheumatismus, Gelenkentzündungen, Neuralgie, Zuckerkrankheit, Wasserkühe, elektrische Lichtheilverfahren  
 Lichtheil-Institut  
**Elektron, N 3, 3**  
 Inh.: Dir. Hoch. Schäfer.  
 Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 7516  
 Sonntags von 9-1 Uhr.

**Koche auf Vorrat!**  
 „Weeks Frischhaltung“  
  
 Seit Jahren tausendfach bewährt!  
 Ausführl. Prospekte stehen zu Diensten. 65180  
 Man verlange nur **Weeks Original Fabrikate.**  
**Herm. Bazlen**  
 vorm. Alex. Heberer  
 2, 2, Paradeplatz.  
 Mitglied des Allg. Rabattvereins.

**Unterricht. Englisch.**  
 Gründl. Unterricht in Konversation, Lesung, Konversation u. Grammatik. W. Mackay (Engländer). D 1, 2, Paradenplatz. 75592

**Handelslehranstalt Institut Büchler**  
 D 6, 4 65170  
 Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern für Damen und Herren. Anerkannt gewissenhafte Ausbildung.  
 Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl.  
**Fr. von Bloedau**  
 Instituts-Vorsteher.

**Moderne Sprachen**  
 Stunden von Lehrern der besten Nation. Auf Wunsch Berlitzmethode. ECOLE DE LANGUES MODERNES. 65399  
**Manshaus, D 1, 7.**  
 Wer erzieht Sonntag nachmittags Klavierunterricht? Offerten mit. Nr. 6182 an die Exped. ds. Bl.

**Monogramm- und Kunst-Stickeres**  
 Zeichen-Sticker  
 Wlth. Haulte, S 2, 2  
 Telefon 2804. 2341

**Geldverkehr. I. Hypotheken**  
 auf Wohnhäuser, Villen, ländl. Objekte etc. von 4% an. Je nach Höhe der Beleihung, vermittelt jederzeit. 2411  
**Egon Schwartz** Mannheim  
 (Friedrichsring).  
 Bankvertretung für Hypotheken.

**I. Hypothek.**  
 Nr. 9000 per 1. Okt. 1906 auf 1. Hypothek zu vergeben. Robert F. G. 4/5. 65992

**Geld-Darlehen**  
 an Kredit. Bitte den Kurs und Verlauf von Anleihepapieren u. Aktien in der Zeitung. 2411  
**Egon Schwartz** Mannheim  
 (Friedrichsring).  
 Bankvertretung für Hypotheken.

**Ankauf.**  
**Franz. Briefe**  
 Louis-Ferdinand - Langenscheidt. 65180  
**W. F. 2-3000**  
 auf 2. Hypothek auf Grundbesitz in Pforzheim. Direkte Angebote mit. Nr. 40722 an die Exped. ds. Bl.

**Billige Zeugnisse**  
 für gute Herrenstoffe  
**August Weiss**  
 R 1, 10, Marktstrasse.

**Photogr. Apparat.**  
 13x15, fast nicht gebraucht, u. sein. Stativ u. Futteral u. sehr scharfes Objektiv, billig zu verkaufen. 40660  
 Jungbühlerstraße 7, 2. St.

**Divans (neue)**  
 als Spezialität von 50 Mark in allen Preislagen. 40673  
 Alder, Reckl, Schwelingerstr. 97.

**Guten Nebenverdienst**  
 können sich Jung. Herren, Beamte etc., die in besser. Kreisen verkehren, auf leichte Art außerhalb ihrer Berufstätigkeit verdienen. Reflektanten wollen sich melden unter A. L. Nr. 40624 an die Expedition des Blattes.

**Tüchtiger Kalkulations-Gehilfe**  
 von großer tieferer Rechenfertigkeit zu baldigem Eintritt gesucht.  
 Reflektanten, die in ähnlichen Stellungen mit Kalkulationen beschäftigt waren, werden bevorzugt.  
 Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche unter Nr. 40541 an die Expedition des Blattes.

**Zwetschgen,**  
 gut geerntet, gesunde, großfrüchtige Ware, direkt ab Produzenten, per 100 Kilo netto 12 Mark. 40672  
 Maurer, Obervorstand Oberbach, Baden.

**Tüchtige Verkäuferin**  
 für Herrenmodewaren gef. Offerten E. F. Postlagernd Mannheim erbeten. 40649

**Corset-Arbeiterin**  
 sofort gesucht. 40697  
**Berta Jacob, O 7, 29.**

**Stickerin**  
 auf Monogramme geübt, gef. Off. mit. Nr. 6170 an die Exped.

**Wassermelone**  
 mit Brut vermischt radikal Hauterkrankungen, Psoriasis, Eczema, Neurodermitis, Herpes, etc. 7516  
 In den Drogerien: Th. von Eichstätt, N 4, 12; Kropp's Drogerie, D 1, 1; Heinrich Merkle, Gerhartstraße 9, (Linsenhof); Edm. Heurlin, F 1, 8 und Mittelstr. 9; Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1, 3068

**Italienerin**  
 diplomiert, Lehrerin am Institut, etc. 6182  
**M. Vidal,**  
 Spanisch, Italienisch, Französisch, Englisch, Uebersetzungen. 6182  
 Friedrichsring 11, 2. St.

**Handels-Kurse**  
**Vine. Stock**  
 Mannheim, P 1, 3, 1. Etage, Telefon No. 1792.

**Ludwigshafen,**  
 Kaiser-Wilhelmstr. 25, 1. Etage, Telefon No. 909.  
 Buchführung, engl., doppel-, amerikan., kaufm., Rechnen, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, stenogr., Schreibenschrift, deutsch u. lateinisch, Kundschrift, Maschinenschreiben etc. (Ueber 50 Maschinen u. Appar.)  
 Gründlich, rasch u. billig

**Mustergiltiges Institut**  
 auf's Beste empfohlen. Unterricht in Konversation, Prospekt gratis. Franco Herren- u. Damenkurse getrennt.

**Vermischtes Pfänderrannahme**  
 2. October, F 3, 15.  
 Wer übernimmt wöchentl. einen vollen Tischwäscher u. wöchentl. ein hübsche u. weisse, untr. Offert. mit. Preisang. mit. Nr. 6212 an die Exped. ds. Bl.

**Verkauf.**  
**Prachtvolles Geschäft** in bester u. verkehrsterreicher Lage Mannheims, neu, mit herrlichen Renaissance-Interieurs, ausgezeichnete Rendite, zu verkaufen — Offerten unter Nr. 40657 an die Exped. ds. Bl.

**Colonialwaren-Geschäft**  
 welches sich auch sehr für Drogerie eignet, in. Lage in sehr lebhafter richtiger Geschäftsstrasse, zu verkaufen — Offerten unter Nr. 40657 an die Exped. ds. Bl.

**Abbruch der Lanz'schen Fabrik**  
 an der Schwelingerstraße.  
 Zwei Verkaufsorten:  
 1. Dampfmaschine, gebau. v. Voßberg, 100 PS., 1 Treibrieder, 9 Meter lang, 1 Brückenwagen, Transmissions-Apparat, Dampfboiler, Siemens-Schreibapparat, Schweißapparat, 10,000 Quadratmeter Pfahlerheide, Bauholz, sowie Brennholz. 40692  
**Eingang am Tor 5,**  
 Friedrichsfeiderstraße.  
 2. Billiger stoc. Acht, Conn. Egon Soli Hong Orange Befa, engl. Mischung in. Fluten, reines natürliches Aroma, sehr annehmbar, das 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Stellen finden**  
 Literatur u. Kaufgeschäfte (schwedisch u. deutsche Sprache) wird erlitt. D 2, 2, 1. St.

**Dienstmädchen-Kleider**  
 für u. fertig in Druckkatun Baumwolle Siamosen von Ludw. Feist, F 2, 8.

**Wollen Existenz?**  
 Dies ist nur 4067  
 Man verlange Sie sofort Gratulationsantrag des Katalogs durch Falken's Laboratorium, G. m. b. H., Eidelstedt bei Hamburg.

**Angenh. Commis**  
 stenographisch, sofort gesucht.  
 Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 40725 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Großer Tisch**  
 800x100 cm, mit grünem Tuchüberzug, abzugeben. 65209  
 Röhren J 2, 4, Schelmerstr.

**Photogr. Apparat.**  
 13x15, fast nicht gebraucht, u. sein. Stativ u. Futteral u. sehr scharfes Objektiv, billig zu verkaufen. 40660  
 Jungbühlerstraße 7, 2. St.

**Divans (neue)**  
 als Spezialität von 50 Mark in allen Preislagen. 40673  
 Alder, Reckl, Schwelingerstr. 97.

**Zwetschgen,**  
 gut geerntet, gesunde, großfrüchtige Ware, direkt ab Produzenten, per 100 Kilo netto 12 Mark. 40672  
 Maurer, Obervorstand Oberbach, Baden.

**Stellen finden**  
 Literatur u. Kaufgeschäfte (schwedisch u. deutsche Sprache) wird erlitt. D 2, 2, 1. St.

**Dienstmädchen-Kleider**  
 für u. fertig in Druckkatun Baumwolle Siamosen von Ludw. Feist, F 2, 8.

**Wollen Existenz?**  
 Dies ist nur 4067  
 Man verlange Sie sofort Gratulationsantrag des Katalogs durch Falken's Laboratorium, G. m. b. H., Eidelstedt bei Hamburg.

**Angenh. Commis**  
 stenographisch, sofort gesucht.  
 Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 40725 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Großer Tisch**  
 800x100 cm, mit grünem Tuchüberzug, abzugeben. 65209  
 Röhren J 2, 4, Schelmerstr.

**Guten Nebenverdienst**  
 können sich Jung. Herren, Beamte etc., die in besser. Kreisen verkehren, auf leichte Art außerhalb ihrer Berufstätigkeit verdienen. Reflektanten wollen sich melden unter A. L. Nr. 40624 an die Expedition des Blattes.

**Tüchtiger Kalkulations-Gehilfe**  
 von großer tieferer Rechenfertigkeit zu baldigem Eintritt gesucht.  
 Reflektanten, die in ähnlichen Stellungen mit Kalkulationen beschäftigt waren, werden bevorzugt.  
 Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche unter Nr. 40541 an die Expedition des Blattes.

**Zwetschgen,**  
 gut geerntet, gesunde, großfrüchtige Ware, direkt ab Produzenten, per 100 Kilo netto 12 Mark. 40672  
 Maurer, Obervorstand Oberbach, Baden.

**Stellen finden**  
 Literatur u. Kaufgeschäfte (schwedisch u. deutsche Sprache) wird erlitt. D 2, 2, 1. St.

**Dienstmädchen-Kleider**  
 für u. fertig in Druckkatun Baumwolle Siamosen von Ludw. Feist, F 2, 8.

**Wollen Existenz?**  
 Dies ist nur 4067  
 Man verlange Sie sofort Gratulationsantrag des Katalogs durch Falken's Laboratorium, G. m. b. H., Eidelstedt bei Hamburg.

**Angenh. Commis**  
 stenographisch, sofort gesucht.  
 Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 40725 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Großer Tisch**  
 800x100 cm, mit grünem Tuchüberzug, abzugeben. 65209  
 Röhren J 2, 4, Schelmerstr.

**Tüchtige Verkäuferin**  
 für Herrenmodewaren gef. Offerten E. F. Postlagernd Mannheim erbeten. 40649

**Corset-Arbeiterin**  
 sofort gesucht. 40697  
**Berta Jacob, O 7, 29.**

**Stickerin**  
 auf Monogramme geübt, gef. Off. mit. Nr. 6170 an die Exped.

**Ein braves heiliges tüchtiges Mädchen**  
 bei gutem Lohn per 1. Okt. gesucht. 40475  
**O 6, 2, 1. Etage.**

**Tüchtiges ordentliches Mädchen**  
 für alle Hausarbeiten per 1. October gesucht. 40692  
**E 2, 16, Pappelstr.**

**Ordentl. Mädchen**  
 das einen guten Lohn per 1. Okt. erhalten soll. 40675  
**K 5, 10, 2. Etage.**

**Mädchen**  
 welches einen guten Lohn u. Hausarbeit verrichten soll, gef. Off. mit. Nr. 6170 an die Exped.

**Mädchen**  
 für die Küche bis 1. September gesucht. 40687  
 Röhren in der Expedition.



